

Internet: Luxus oder Menschenrecht?

Ein Kommentar von Irmgard Griss

02. Mai 2020



Die Schwerpunkte in der Corona-Berichterstattung haben sich in den letzten Tagen verschoben. Es geht weniger um die Pandemie an sich und ihre Bekämpfung. Im Mittelpunkt steht vielmehr die Frage, wie es nach Corona weitergeht. Und zwar im privaten wie im öffentlichen Leben. Wir haben in den letzten Wochen ja ein anderes Leben gelebt. Weniger real, mehr virtuell, könnte man sagen.

Wird es dabei bleiben? Hat die Digitalisierung einen Schub bekommen, der nicht mehr rückgängig zu machen ist? Weil sie unser Leben bequemer macht? Wir bestellen online und lassen uns die Waren nach Hause bringen. Einkaufstaschen schleppen ist damit Geschichte. Wir arbeiten von zu Hause aus und brauchen uns nicht in volle Öffis zwingen. Das erspart uns Zeit, und wir können uns legerer kleiden.

Doch wie es mit jenen, an denen die Digitalisierung bisher fast spurlos vorübergegangen ist? Weil sie alt sind, weil sie arm sind, weil sie besondere Bedürfnisse haben, die es ihnen erschweren, mit technologischen Entwicklungen Schritt zu halten.

Mit diesen für unser Zusammenleben so wesentlichen Fragen werden wir uns nächsten Mittwoch in einer Online-Diskussion auseinandersetzen. Mit mir diskutieren werden der Zukunfts- und Mobilitätsforscher **Stephan Rammler** vom IZT Berlin, die beiden „Mit Milch und Zucker“-Bloggerinnen **Brenda Annerl** und **Christiane Körner** und der Journalist und NEOS Vertreter im ORF-Publikumsrat **Golli Marboe**. Durch den Abend führt die Landessprecherin von NEOS NÖ und Präsidentin des NEOS Lab **Indra Collini**.

Irmgard Griss war Präsidentin des Obersten Gerichtshofs und Abgeordnete der NEOS zum Nationalrat.